

Fortbewegung

Die Fortbewegung im Raum ist ein Teilsystem der Navigation wie auch

- Orientierung bezüglich des Sonnenstandes, also Himmelsrichtungen und Tageszeit.
- Positionsbestimmung des Standortes bezüglich anderer Landmarken.
- Zielsetzung, also Wahl eines Zielortes oder einer Richtung mit unbekanntem Ziel.
- Routenplanung, also eine gedachte Folge von Strecken und Richtungen (Wayfinding Chorèmes).
- Wegfindung, also Entscheidungen, die Routenplanung und Wahrnehmung harmonisieren.
- Monitoring und Verirren.

Handlungsformen des Unterwegs-seins

Die Fortbewegung (engl. locomotion, lat. loco 'vom Ort' + motio 'bewegen'; franz. déplacement) ist mehr als nur Bewegung und mehr als nur Ortswechsel, weil sie auch das Überwinden einer Wegstrecke durch den Raum umfasst.

Damit bildet sie die Voraussetzung für die Formen des Unterwegs-seins (Reise, Fahrt) des Menschen (*Homo sapiens*). Sie beruht ursprünglich und ausschließlich auf dem Gehen (selbstständig als *Homo viator*) und dem Getragenwerden (*Homo portans*), bevor sich der Hund dem Menschen anschloss und diesen anregte Nutztiere zu domestizieren, die für ihn Lasten auf Fuhrwerken zogen.

- Im Vordergrund steht hier das selbstständige „sich-fortbewegen“ verbunden mit „in eine bestimmte Richtung“, also von einem bestimmbaren Ausgangsort hin zu etwas, einem durch Absicht entstandenen Ziel, das jedoch kein bestimmter Zielort sein muss.
- Ein anhaltendes Unterwegs-sein setzt eine ökonomische Fortbewegung voraus: einen rhythmischen Gang. Das Erschließen des Raumes steht an erster Stelle (→ Raumvorstellungen), nicht die Zeit, denn weder Kriechen noch Rennen bestimmen das Unterwegs-sein des Menschen.
- Als Landlebewesen ist der Mensch ein Gehender auf dem festen Boden. Erst die technischen Mittel ermöglichen erweiterte Arten der Fortbewegung durch den Raum.
- Das setzt in jedem Fall eine Richtung voraus, also Orientierung, die durch Absichten und Möglichkeiten bestimmt wird:
 - eine Spur in der Wildnis erkennen, eine Fährte verfolgen,
 - sich eine glatte Bahn durch Flur & Feld schaffen,
 - einen Pfad nutzen,
 - einen Weg im Zwischenraum wählen,
 - auf der Straße fahren.

Manche Fortbewegungsverben (frz. verbes de déplacement) im Sinne von unterwegs-sein weisen einen iterativen Handlungskreis auf, der sprachlich abstrahiert als Nomen erscheint und nachfolgend metaphorisch verwendet wird in Reisebild und Weltbild:

Handlung	gehen	senden	fahren	reiten	reisen	wandern	wallern
Adverb	gehend	gesandt	fahrend	reitend	reisend	wandernd	wallernd
Nomen	Gang	Sendung	Fahrt	Ritt	Reise	Wanderung	Wallfahrt

Handlung	gehen	senden	fahren	reiten	reisen	wandern	wallern
Subjekt	Gehender	Gesandter Bote	Fahrender	Reiter	Reisender	Wandernder	Waller > Pilger
Objekt	Stab	weißer Stab	Boot? > Reitwagen	Reittier	Rüstzeug> Ausrüstung	Wanderstock	walu-bera 'Stabträger' > Pilgerstab
neue Bedeutung		Sinn	fertig Gefahr Gefährte	vorbereiten	gemeinschaftlich etwas unternehmen	umherziehen	fremd und weglos durch dick und dünn

Nomina der Fortbewegung in den altgermanischen Sprachen

Eine gründliche Untersuchung (Breidbach 1994) fand 358 verschiedene Bezeichnungen für **Fortbewegung** in den ältesten Quellen der sieben altgermanischen Sprachen ¹⁾ und reduzierte diese auf 21 Stämme für das 'sich-fortbewegen' des Menschen. Diese wurden auf ihre Bedeutung im textlichen Zusammenhang untersucht und geordnet, hier stark vereinfacht:

- *senba erscheint als vorliterarische, urgermanische Bezeichnung der menschlichen Fortbewegung und wurde später von den nachfolgenden Formen verdrängt; *sent wäre deren indogermanische Wurzel im Sinne von senden, sinnen, trachten nach, also ein sich fortbewegen in einer bestimmten Richtung mit Ziel, Zweck und Sinn.
- *ganga (Fortbewegung aus eigener Kraft ohne Hilfsmittel; indogermanisch *ghengh 'schreiten, Schritt') und
- *wega (Ort der Fortbewegung und teils die Fortbewegung selbst; indogermanisch *qeğh) sind in allen sieben Sprachen zu finden und dürften daher auch urgermanisch sein. Im Wesentlichen leben **Gang** und **Weg** mit ihrem Bedeutungsgehalt bis heute nahezu unverändert fort. *wega bedeutet ein „auf und ab“ wie beim Wiegen mit einer Balkenwaage und ein „hin-und-her“ des gezogenen **Wagens** (zwischen Acker und Ort?) sowie abstrahiert davon die Bewegungsbahn (den **Weg**) zwischen den beiden Polen. Weg-Worte bildeten in der Untersuchung die umfangreichste Quelle.
- *faran (< indogermanisch *per 'hinüberführen, übersetzen, durchdringen') mit ursprünglichem Bezug zum Wasser (Bootsfahrt?) verdrängt in späterer Zeit in sechs **Sprachen** (außer jm Gotischen) das ältere *senba mit weit gefasster Bedeutung. Faran wird das Wort mit den meisten Ableitungen und Aspekten.
- *weib-o (ahd. weida, mhd. weide, aengl. wað) bezeichnete das sich-fortbewegen zur Nahrungsbeschaffung, also ursprünglich das gezielte Angehen des Wildes auf der Jagd, später den Gang zur Weide, zum Fischgrund und erhielt sich bis zum 19. Jahrhundert vielleicht im **Wadsack**.
- Das althochdeutsche *reisa und das mittelhochdeutsche ge-verte sind später entstanden.

(Fast) Alle diese Bezeichnungen bezeichnen im Laufe der Zeit in unterschiedlich ausgeprägter Art und Weise

- das sich-fortbewegen > das Unterwegs-sein;
- einen Ort;
- dienen als **Metapher**
- oder manchmal als Iterativadverb: zweimal, dreimal, viermal, immer, niemals.

Bereits in den ältesten verfügbaren Quellen der sieben Sprachen überwiegt die Verwendung als Metapher, so dass die praktische Bedeutung ein weitaus höheres Alter haben muss und sich der

Sprachanalyse entzieht.

Der Sinn solchen Unterwegs-seins erschließt sich erst durch weitere Begriffe:

- Die Waid als Jagd und der Gang zur Weide waren notwendige Formen des Unterwegs-seins zur Nahrungsbeschaffung im vertrauten Raum (Bann).
- Das Verlassen des vertrauten Raums war entweder eine Strafe (Verbannung) für den **Outlaw** oder spirituelle Reise an **Übergängen** etwa als **Utiseta** einer **Seherin**.
- Die **Aussendung** eines **Gesandten** oder **Boten** zu einem entfernten Ort erscheint als ursprünglichste legitime Form des Unterwegs-seins außerhalb der Nahrungsbeschaffung.
- Die Fahrt mit einem **Fuhrwerk** erweiterte und veränderte den zugänglichen Raum (die Furt durch ein Gewässer) und erschloss neue Transportmöglichkeiten (**Fuhre**).
- **Wallern** und **wandern** bedeuteten zuerst 'sich wiederholt hierhin und dorthin wenden' im alltäglichen Raum ²⁾. Erst etwa seit dem **12./13. Jahrhundert** wird dies übertragen auf 'von einem ort zum andern ziehen' ³⁾.
- → **Konzepte des Unterwegs-Seins**: Gang - Fahrt - Reise und andere

Im Unterschied zum 'sich fortbewegen' findet sich ein Begriff für 'sich bewegen' ohne Ortsveränderung, der sich Hofreite und Reede als 'Ort, wo Schiffe bereit gemacht werden' erhalten hat. Mehr dazu siehe **Reitwagen**. Dorthin gehört auch das Reitpferd, weil das Verb *reiten* für die Fortbewegung auf dem Pferd erst später daraus abgeleitet wurde.

Unterschieden vom 'sich fortbewegen' ist die rollende Bewegung des **Fuhrwerks** als Werkzeug, denn auch 'Wagen' ist von einem indogermanischen Bewegungsverb abgeleitet, so dass '**Reitwagen**' zwar zwei Bewegungsverben enthält, jedoch mit je unterschiedlicher Bedeutung.

Gang, Weg und Fahrt in der germanischen Mythologie

In der ältesten Schicht hat sich das Gehen mit ***wegan** verbunden (weg-gehen) und wurde zum **Gang** im Sinne von Unterwegs-sein: auf dem **Weg** sein. Ein Indiz für ein hohes Alter ist die Nutzung der Wortwurzeln *ganga*, *senba*, *vega* in der germanischen Mythologie. Dort heißt es, dass Odin 42 Reisen zu den Völkern unternommen habe, um deren weise **Frauen** und Männer zu prüfen ⁴⁾. Dabei erhielt er jedes mal einen Beinamen ⁵⁾:

- als Beiname (heiti) Odins: Gangari, Ganglari, Gangleri: 'der des Gehens Gewohnte (Müde?)' ⁶⁾
- ... Gangráðr: 'der des Gehens **Kundige**' > **Ratgeber**⁷⁾
- Odins Speer Gungnir: 'Gehender' > Durchdringer; als Váfuðr Gungnis 'der den Speer schwingt'
- als Beiname (heiti) Odins: Sanngötall: 'der den Sinn findet' (die Wahrheit errät) ⁸⁾
- ... Váfuðr, Vafud: 'der Schwingende' > Gehender ⁹⁾
- ... Vegtamr: der 'Weggewohnte, Wegzähmer' ¹⁰⁾
- ... viðferur/-forull (Víthförull): 'Weitfahrer' ¹¹⁾
- Synonym: Wodan-Merkur: Mercurius viator, viator indefessus, Gangleri, Vegtamr, viðforull ¹²⁾
- als Kenning: hwæl-weg 'Der Weg des Wals' > die See ¹³⁾

Literatur

- NN
Feld der Fortbewegung.
Wörterbuch der Valenz etymologisch verwandter Wörter: Verben, Adjektive, Substantive.

- Berlin, Boston: Max Niemeyer Verlag, 2011, pp. 23-46. [DOI](#)
- Winfried Breidbach
Reise - Fahrt - Gang. Nomina der Fortbewegung in den altgermanischen Sprachen.
Peter Lang 1994 Diss. Köln
 - Hipp, Helga [=Diersch, Helga 1972]
Verben der Fortbewegung in der deutschen Sprache der Gegenwart.
Eine Untersuchung zu syntagmatischen und paradigmatischen Beziehungen des Wortinhalts.
Leipzig, Philol. F., Diss. 17. Mai 1968. Berlin : Akademie-Verlag, 1972. Literaturverz. S. 214 - 221.
 - Ladtschenko, M.
Wortbildende und semantische Besonderheiten der deutschen onomatopoetischen Fortbewegungsverben.
Сучасні дослідження з іноземної філології 13 (2015) 80-86.
 - Muroi, Yoshiyuki
Zur Szene von 'fahren'.
In: Energeia 18 (1992) 59-72
 - Muroi, Yoshiyuki
*Zu den peripheren Verwendungen von *fahren* und *fliegen*.*
Die Deutsche Literatur 93 (1994): 136-144.
 - Nedoma, Robert
Zur Problematik der Deutung älterer Runeninschriften-kultisch, magisch oder profan?
Runeninschriften als Quellen interdisziplinärer Forschung. De Gruyter, 2012. 24-54.
Anmerkungen zu den altgermanischen Bezeichnungen für Reise, Fahrt, Gang.
 - Gabriele Schabacher
Fußverkehr und Weltverkehr. Techniken der Fortbewegung als mediales Rauminterface.
S. 23-41 in: Annika Richterich (Hg.): Raum als Interface (=Sonderheft Massenmedien und Kommunikation, MuK 187/188), Siegen 2011
 - Schpak-Dolt, Nikolaus
Transitive Verben der Fortbewegung: Anhang: Weg, Route, Bewegung.
Arbeitspapier 11. Fachgruppe Sprachwissenschaft der Universität Konstanz, 30 S., 1989.
 - Schönhammer, Rainer
In Bewegung. Zur Psychologie der Fortbewegung.
301 S. München 1991: Quintessenz. [Inhalt](#)
 - Takahashi, Miho
Über die Asymmetrie von „Ursprung“ und „Ziel“.
Eine korpusbasierte Studie am Beispiel der Partikel- und Doppelpartikelverben der Fortbewegung mit fahren.
Linguisten-Seminar: Forum japanisch-germanistischer Sprachforschung. Vol. 3. Japanische Gesellschaft für Germanistik, 2021.
 - Norbert Wagner
Der Name der ‚Schrittfinnen‘.
Historische Sprachforschung / Historical Linguistics 121 (2008) 241-244.
Die antiken Bezeichnungen für die Finnen werde von schreiten/gleiten abgeleitet und mit dem Einsatz des Ski verbunden.
 - Wolf, Norbert Richard
Wie reist Gawan, wie der Pilger? Zum 'Reisewortschatz' im Mittelalter I.
In: Dietrich Huschenbett/John Margetts (Hg.): Reisen und Welterfahrung in der deutschen Literatur des Mittelalters. Würzburg 1991 (=Würzburger Beiträge zur deutschen Philologie 6), S. 14 - 23
 - Wolf, Norbert Richard
Reisen im Mittelalter? Anmerkungen zum mittelalterlichen Reisewortschatz II.

- In: Verborum Amor. Studien zur Geschichte und Kunst der deutschen Sprache. Fs. Stefan Sonderegger zum 65. Geburtstag. Berlin/New York 1992, S. 263 - 272
- Wolf, Norbert Richard
Der Mensch geht, der Teufel fährt.
Zum semantischen und syntaktischen Verhalten einiger Fortbewegungsverben.
Sprachwandel im Deutschen. De Gruyter, 2018. 77-90.
 - Anthony, David; D. Y. Telegin, D. Brown
Die Anfänge des Reitens
Spektrum 1992 2, 88-94

Fortbewegungsverben im Sprachvergleich

frz. Les verbes de mouvement/Verbes de déplacement, engl. verbs of human locomotion

→ Yo Matsumoto, Dan I. Slobin
A Bibliography of Linguistic Expressions for Motion Events.
 Part I [Online](#)

- Kopecka, Anetta
L'expression du déplacement en français : l'interaction des facteurs sémantiques, aspectuels et pragmatiques dans la construction du sens spatial
Langages 173 (2009) 54-73
- Storjohann, Petra
A diachronic contrastive [sic] lexical field analysis of verbs of human locomotion in German and English.
Zugl.: Manchester, Univ., Diss., 2002. 265 S. graph. Darst. Frankfurt/M. P. Lang 2003
- Slobin, Dan I.
Two ways to travel: Verbs of motion in English and Spanish.
in: Masayoshi Shibatani, Sandra A. Thompson (Hg.): Grammatical Constructions: Their Form and Meaning. Oxford 1996: Clarendon Press
- Fuchs, Philipp
Das altfranzösische Verbum Errer mit seinen Stammesverwandten und das Aussterben dieses Wortes.
Romanische Forschungen 38 (1919) 335-391. [Online](#)
- Krassin, Gudrun
Das Wortfeld der Fortbewegungsverben im modernen Französisch.
294 S. Zugl.: Münster (Westfalen), Univ., Diss., 1981 Frankfurt am Main Bern New York Lang 1984.
Mit einem Überblick der 1981 vorliegenden Arbeiten zu Fortbewegungsverben im Englischen, Deutschen und Französischen. Inhalt u.a.:
 - Fortbewegung auf festem Untergrund:
circuter, marcher, rouler, cheminer, trotter, courir, ramper, glisser;
 - Subjektiv bewertete Fortbewegung:
se glisser, se couler, se pavanner, se traîner, se promener, flâner, déambuler, errer, vagabonder, rôder, voyager;
 - Nach vom bzw. nach hinten gerichtete Fortbewegung:
(s')avancer,(se) reculer, progresser, rétrograder;
 - Hin- bzw. weggerichtete Fortbewegung:
aller, venir, retourner, rentrer, s'écartier, s'éloigner, (s')approcher, partir, arriver, parvenir;
 - Hinein- bzw. hinausgerichtete Fortbewegung:

- sortir, entrer, pénétrer, s'introduire;
- Präteritive Fortbewegung:
passer, parcourir, arpenter, traverser, franchir, enjamber, raser, longer, côtoyer

voyage: faire un voyage

synonym: ambuler, battre le pays, circuler, courir le monde, se déplacer, déambuler, errer, être par monts et par vaux, excursionner, faire du chemin (cheminer), faire le tour du monde, flâner, marcher, parcourir le monde, partir, pérégriner, randonner, se balader, se promener, vagabonder, voir du pays
umgangssprachlich: bourlinguer, changer d'air, rouler sa bosse, s'aérer, se dépayer

- Arias-Oliveira, Roberto
Boundary-crossing: eine Untersuchung zum Deutschen, Französischen und Spanischen.
 273 S. Dissertation bei Ulrich Detges. LMU München 2012: Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften. [Online](#)
 Korpusuntersuchung anhand von 1500 boundary-crossing-Ereignissen
- Marianna Spano
Verben zum Ausdruck einer allgemeinen Fortbewegung im Altgriechischen: Eine integrative Analyse von räumlicher und zeitlicher Dimension.
 Diss. Univ. Berlin 2015 407 S. [Online](#)
- Doris Schawaller
Fortbewegungsverben im griechischen Neuen Testament und ihre altkirchenslavische Übersetzung.
 Frankfurt am Main / Bern / New York / Paris 1990: Lang
- Vladimir Beliakov, Dejan Stosic
Les verbes exprimant la manière de se déplacer en russe.
 Revue des études slaves 89.1-2 (2018) [Online DOI](#)
- Cirko, L.
Die deutschen Verben der Fortbewegung aus der Gruppe fahren und ihre polnischen Entsprechungen.
 Kwartalnik neofilologiczny 30.1 (1983) 67-80.
- Rajchartová, Marina
Analyse der präfigierten und zusammengesetzten Verben der aktiven menschlichen Fortbewegung am Beispiel ausgewählter deutscher Verben und ihrer tschechischen Entsprechungen.
 147, 10 Bl. Leipzig, Univ., Diss. 1987.
- Schmidt, Gabriele
Deutsche Verbalzusammensetzungen aus weg/her/hin und Verben der Fortbewegung und ihre russischen Entsprechungen.
 143, XI, 10 Bl. Leipzig Diss. 1989.
- Hamiti, Vjosa
Das Vollverb fahren mit seinen möglichen Kombinationen mit trennbaren und untrennbaren Präfixen und die Äquivalente im Albanischen.
 S. 309-322 in: Elke Hentschel (Hg.): Wortbildung im Deutschen. Tübingen 2016:
 Narr/Francke/Attempto
- Cheng, Ying
Deutsche und chinesische Bewegungsverben: Ein sprachdidaktischer Vergleich ihrer Semantik und Valenz.
 Diss Berlin 1988. Berlin, Boston: De Gruyter, 2019. [DOI](#)

1)

Gotisch, Altwestnordisch, Altenglisch, Altfriesisch, Altsächsisch, Althochdeutsch, Mittelhochdeutsch

2)

iterative Verben: wiederholt wallen; wiederholt wenden > Kehr und Widerkehr auf dem Acker

3)

Grimm DWB, Bd. 27, Sp. 1662

4)

Ettmüller, Ludwig

Vaulu-spá: das älteste Denkmal germanisch-nordischer Sprache, nebst einigen Gedanken über Nordens Wissen und Glauben und Nordische Dichtkunst. Leipzig 1830: Weidmann S. IX

5)

Schlauch, Margaret

Wīdsīth, , Víthförlull, and Some Other Analogues.

PMLA 46.4 (1931) 969-987.

Wanner, Kevin J.

God on the margins: Dislocation and transience in the myths of Óðinn.

History of religions 46.4 (2007) 316-350

6)

Gylfaginning, Grímnismál (46), Óðins nōfn (3)

7)

Óðins nōfn (3)

8)

Gylfaginning, Grímnismál (47), Óðins nōfn (7)

9)

Gylfaginning, Skáldskaparmál, Grímnismál (54)

10)

Baldrs draumar (6, 13)

11)

Beiname von Oddr bei seiner Reise nach Hunaland und Beiname des Zauberers Magus; Altnordische Saga-bibliothek Heft 2, S.67 Halle a.S.: M. Niemeyer, 1892.

12)

Kaspers, Wilhelm

Germanische Götternamen.

Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur 83.2 (1951) 79-91. [Online](#)

13)

The Seafarer 63 a; Beowulf

From:

<https://willy-janssen.de/> - WILLY-WIKI fern-mobil-reisen



Permanent link:

<https://willy-janssen.de/doku.php/wiki/fortbewegung>

Last update: **2025/06/23 04:44**